

Inserate
werden angenommen
in Bosen bei der Expedition
der Zeitung, Wilhelmstr. 17,
Gul. Ad. Schell, Hoflieferant,
Gr. Serber- u. Breiterstr.-Ecke,
H. H. H. in Firma
J. Hermann, Wilhelmstr. 17.
Verantwortliche Redakteure:
F. Nachfeld für den politischen
Theil, A. Boer für den übrigen
redaktionellen Theil, in Bosen.

Inserate
werden angenommen
in den Städten der Provinz
Bosen bei unseren
Agenturen, ferner bei den
Annoncen-Expeditionen
H. H. H. in Firma
J. Hermann, Wilhelmstr. 17.
Verantwortlich für den
Inseratenthail:
J. H. H. in Bosen.

Posener Zeitung

Hundertster

Jahrgang.

Nr. 75

Montag, 30. Januar.

1893

Die „Posener Zeitung“ erscheint wöchentlich drei Mal,
am Sonntag und Festtage folgen den Tagen jedoch nur zwei Mal,
an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt viertel-
jährlich 4,50 M., für die Stadt Bosen 5,45 M., für
ganze Deutschland. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen
der Zeitung sowie alle Postämter des deutschen Reiches an.

Inserate, die schlaggehaltene Zeitzeile oder deren Raum
in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite
80 Pf., in der Mittagsausgabe 25 Pf., an bevorzugter
Stelle entlohrend höher, werden in der Expedition für die
Mittagsausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die
Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen.

A m t l i c h e s.

Berlin, 29. Jan. Der König hat dem Hauptmann a. D.
Friedr. von Firds, Mitglied des Statistischen Bureaus, den Charakter
als Geheimen Regierungsrath verliehen.

Veretzt sind: der Amtsrichter Dr. Kanold in Lippehne als
Landrichter an das Landgericht in Landsberg a. W. und der Amts-
richter von Linningen in Mellungen als Landrichter an das Land-
gericht in Marburg.

In die Liste der Rechtsanwälte sind eingetragen: der Rechts-
anwalt Horn aus Anstettburg bei dem Amtsgericht in Wehlau, der
Rechtsanwalt Werner aus Dt. Krone bei dem Landgericht in
Stendal.

D e u t s c h l a n d.

Berlin, 29. Jan. Die gestrige große Debatte im
Abgeordnetenhaus, die so lebhaft und erregt war,
wie seit Jahren keine, darf als neuer Beweis dafür angesehen
werden, daß die Konservativen in der preussischen Kammer, wo
sie stärker an Zahl und daher selbstbewußter, als im Reichs-
tage sind, die Konsequenzen ihres Evidenzprogramms namentlich
auch im Bekenntnis zum Antisemitismus wenigstens in Neben-
und im parlamentarischen Verhalten zu ziehen entschlossen sind,
und dabei auch gegen die Regierung vorgehen, an deren Spitze
im Grafen Eulenburg einer der besten Männer steht, die aus
den Reihen der Konservativen hervorgegangen sind. Der Ver-
lauf der an sich wenig erfreulichen Debatte hat jedenfalls ge-
zeigt, daß die preussische Regierung sich nicht einschüchtern läßt
und der Demagogie, auch wenn sie von Konservativen betrieben
wird, entgegentritt. Das ging aus der Rede des Minister-
präsidenten hervor, wenn sie auch nicht eine so prinzipielle Ab-
sage an die Demagogie war, wie z. B. die Rede des Grafen
Caprivi im Reichstage. Die Freisinnigen, von denen nicht ein
Duzend im Hause waren, denn Militärkommission und Reichs-
tag hielten die übrigen fern, hatten, da das Zentrum sich
schweigend verhielt und von den Nationalliberalen nur Hübner
ihnen beitrug, in der Debatte einen schweren Stand. Die Rede
Hübners fand übrigens auch Beifall im Zentrum.

Der Text zu der Predigt, welche der stellvertretende
Schloßpfarrer D. Dryander bei dem Gottesdienst am
27. in der Schloßkapelle zu Berlin hielt, war dem Vernehmen
der „Kreuzztg.“ zufolge von dem Kaiser selbst aus-
gewählt; er lautete: Ev. Lucae 11, V. 21—22: „Wenn
ein stark Gewappneter seinen Palast bewahret, so bleibet das
Seine mit Frieden. Wenn aber ein Stärkerer über ihn kommt
und überwindet ihn, so nimmt er ihm seinen Harnisch, darauf
er sich verließ, und theilt den Raub aus.“ und Psalm 50
„Rufe mich an in der Noth, so will ich dich erretten, so sollst
du mich preisen.“

Bei dem Festmahl, welches zu Ehren des anlässlich
der jüngsten Feierlichkeiten in Berlin anwesenden Herzogs
von Edinburgh dieser Tage im dortigen Schloß gegeben
wurde, hat der Kaiser, wie der „Wes.-Ztg.“ berichtet wird,
in einem Trinkspruch Folgendes ausgeführt:

Die englische Flotte sei für die deutsche nicht nur ein
Muster vom technischen und wissenschaftlichen Standpunkte, son-
dern auch die Helben der britischen Flotte, Nelson u. s. w., wären
hies gewesen und würden immer sein die Leitsterne für die Offi-
ziere und Mannschaften der deutschen Marine, welche letztere nicht
minder erfüllt seien von dem Geiste der Vaterlandsliebe, als die
Träger jener hochgeehrten Namen. Wenn gleich die deutsche
Flotte ganz besonders zur Sicherung der Erhaltung des
Friedens bestimmt sei, so werde sie doch, seiner Ansicht nach, auch
ihre Pflicht thun, wenn sie zum Kampfe gerufen würde. Und
sollte es sich einmal ereignen, daß die englische und die
deutsche Marine Schulter an Schulter gegen einen
gemeinsamen Feind zu kämpfen hätten, dann würde
die berühmte Parole: „England erwartet, daß jeder Mann seine
Pflicht thut“, welche der größte Seeheld Englands vor der Schlacht
von Trafalgar ausgegeben, ein Echo in dem patriotischen Herzen
der deutschen Marine finden.

Bisher war über diese Rede des Kaisers, wie das
„B. Z.“ hervorhebt, keinerlei Mittheilung in die Oeffentlichkeit
gelangt.

Dem rumänischen Ministerpräsidenten Lascar Catargi
ist vom Kaiser das Großkreuz des Rothen Adler-Ordens verliehen
worden.

Die Rede, welche Graf Waldersee am Ge-
burtstag des Kaisers in Altona gehalten hat, erregt als eine
politische Kundgebung ein gewisses Aufsehen. Die „Wes. Ztg.“
meint, sie sei die Antwort auf die Neujahrsrede des Kaisers
gegen die militärische Opposition.

„Graf Waldersee erscheine jetzt als Fürsprecher der Militär-
vorlage; er habe sich, im Gegensatz zu dem Fürsten Bismarck,
mit dem er eine Zeit lang innige Beziehungen pflegte, rechtzeitig
„löblich unterworfen“. Das genannte Blatt erinnert daran, daß
Graf Waldersee sich 1889 öffentlich in der „Nat.-Ztg.“ darüber be-
schwerte, daß er ohne jeden Grund in öffentliche politische Erörte-
rungen gezogen werde. „Nunmehr scheint er“, so fährt das Blatt
fort, den Augenblick für gekommen zu halten, sich der politischen
Erörterung geradezu aufzudrängen. Er redet von „einigen Zeiten“,
von „Krisen“. Er schildert die heftige Wirkung der Militär-
reform, als deren Freund er bisher nicht gegolten hat. Ist diese

Stellungnahme zu einem politischen Kampfe zwischen Regierung
und Volkstretung seines Amtes? Graf Waldersee hat gewiß
Recht, wenn er meint, daß die Schleswig-Holsteiner steifnackig
seien und sich nicht leicht biegen. Er redet auch davon, daß sie
treu zu Kaiser und Reich stehen und wünscht, daß es überall so sei
wie in jener Provinz. Weiß Graf Waldersee, wie jene Provinz
zu der Militärvorlage steht? Die Provinz Schleswig-Holstein
steht 10 Abgeordnete, unter denen nur je einer der nationalliberalen
und der konservativen Partei angehört, nämlich die Herren Seiden
und Graf Holstein. Die übrigen acht werden aller Voraussicht
nach gegen die Militärvorlage stimmen und damit den Wünschen
der großen Mehrzahl ihrer Wähler entsprechen. Angesichts dieser
Thatsache kann die Rede des Grafen Waldersee, wenn man von
seinen persönlichen Beweggründen absteht, nicht eben als ein politi-
sches Meisterstück erscheinen. Ob der General mit seinen Ausfüh-
rungen bei Hofe und bei der Reichsregierung seinen Zweck erreicht,
bleibt abzuwarten. Die Mehrheit des Volkes wird aus seiner Ein-
mischung in parlamentarische Angelegenheiten immerhin eine Bestä-
tigung der Auffassung entnehmen, daß der kommandirende General
des neunten Armeebezirks nicht nur Soldat sei, sondern auch eine
politische Rolle zu spielen wünsche.

Das „Berl. Tagebl.“ meint, die Rede habe nur den Glauben
zerstören sollen, daß Graf Waldersee ein Gegner der Militär-
vorlage sei. — Außer dem Grafen Waldersee haben sich übrigens
gelegentlich der Kaisergeburtstagsfeier auch die Generale
v. Lewinski (Kommandeur des sechsten Armeebezirks) und v.
Schkopp (Gouverneur von Köln) öffentlich zu Gunsten der
Militärvorlage ausgesprochen.

Für die Zeit vom 1. April 1892 bis zum Schlusse
des Monats Dezember 1892 sind von Einnahmen (ein-
schließlich der kreditirten Beträge) an Zöllen und ge-
meinschaftlichen Verbrauchssteuern sowie
von anderen Einnahmen im Deutschen Reich zur Anrechnung
gelangt:

Zölle 290 029 316 M. (gegen denselben Zeitraum des Vor-
jahres — 11 204 940 M.), Tabaksteuer 8 181 502 M. (+ 305 695
M.), Zuckermaterialsteuer — 53 839 796 M. (— 46 609 381 M.),
Verbrauchsabgabe von Zucker 52 924 429 M. (+ 10 250 515 M.),
Salzsteuer 32 772 845 M. (— 501 044 M.), Malischottich-
und Branntweinmaterialsteuer 9 976 693 M. (+ 1 110 939 M.),
Verbrauchsabgabe von Branntwein und Zuschlag zu derselben
87 230 613 M. (— 4 058 114 M.), Brausteuer 41 942 275 M.
(+ 146 568 M.), Uebergangsabgabe von Bier 2 648 280 M.
(+ 119 242 M.), Summa 448 866 253 M. (— 50 440 520
M.). — Spielartenstempel 979 573 M. (+ 44 206 M.),
Wechselstempelsteuer 5 917 532 M. (— 239 976 M.), Stempel-
steuer für a. Wertpapiere 2 245 348 M. (— 1 164 015 M.),
b. Kauf- und sonstige Anschaffungsgegenstände 6 593 395 M.
(— 1 942 048 M.), c. Looje zu Privatlotterien 1 586 550 M.
(+ 275 012 M.), Staatslotterien 4 914 645 M. (— 148 839 M.),
Post- und Telegraphenverwaltung 185 193 573 M. (+ 8 851 011 M.),
Reichs-Eisenbahnverwaltung 45 125 000 M. (+ 1 347 000 M.).
Die zur Reichskasse gelangte Einnahme abzüglich der Ausfüh-
rvergütungen und Verwaltungskosten beträgt bei den nachbezeichneten
Einnahmen bis Ende Dezember 1892: Zölle 263 880 933 M.
(— 859 895 M.), Tabaksteuer 8 882 615 M. (— 575 819 M.), Zucker-
materialsteuer 16 450 053 M. (+ 3 827 535 M.), Verbrauchsabgabe
von Zucker 39 886 713 M. (— 1 892 435 M.), Salzsteuer
29 612 998 M. (— 186 733 M.), Malischottich- und Branntwein-
materialsteuer 12 755 809 M. (+ 625 946 M.), Verbrauchsabgabe
von Branntwein und Zuschlag zu derselben 71 523 370 M.
(— 6 942 558 M.), Brausteuer und Uebergangsabgabe von Bier
18 346 818 M. (+ 226 332 M.), Summe 461 339 309 M.
(— 5 777 577 M.). — Spielartenstempel 907 259 M. (+ 31 321 M.).

Vom 1. Januar an find der „Schles. Ztg.“ zufolge die
Diäten der Gerichtsassessoren für ihre Thätigkeit als
Hilfsarbeiter und als Vertreter etwa verbindeiter richterlicher
Beamtinnen von 180 auf 200 M. monatlich erhöht worden.

Die Krankheit des Abg. v. Bennigsen nimmt fortgesetzt
einen günstigen Verlauf, jedoch v. Bennigsen bald wieder im Reichs-
tage wird erscheinen können.

Bochum, 26. Jan. In der gestrigen Sitzung hiesiger Stras-
kammer wurde gegen die Redakteure Fußangel und Lunen-
mann wegen der Beischuldigung verhandelt, durch vorzeitige Ver-
öffentlichung eines amtlichen Schriftstückes aus einem schwebenden
Verfahren gegen die §§ 17 und 18 des Preßgesetzes verstoßen zu
haben. Die Verhandlung endete mit der Freisprechung beider An-
geklagten, welche von der königlichen Staatsanwaltschaft selbst be-
antragt worden war.

V e r m i s c h t e s.

Aus der Reichshauptstadt, 29. Januar. Ein Gang
durch die Brandstätte der Zentralmarkthalle
gibt ein Bild von der wahrhaft grauenhaften Zerstörung, die der
gewaltige Brand angerichtet hat. Nachdem jetzt den Wassermassen
Abzug geschafft ist, läßt sich der Schaden erst recht überblicken. Um
die Aufräumungsarbeiten in den ausgedehnten Kellerräumen zu
ermöglichen, hat man Wachsackeln entzündet, die von in die Wände
geschlagenen Rahmen gehalten werden. Steigt man von der Ecke
der Neuen Friedrichs- und Kaiser Wilhelmstraße in den Keller
hinab, so sieht man vor Fußboden Schuttmassen, deren Ursprung
sich gar nicht mehr erkennen läßt. Von den Holzverkleidungen sind
nur hier und da noch 5 Zentimeter hohe verholzte Ueberreste ge-
blieben; da, wo die Drahtgitter in die Weller eingelassen waren,
find die Steine unter dem Druck des glühenden Feuers geborsten.
Erst da, wo die Gluth nicht mehr so intensiv gewesen, d. h. in der
Mitte der Halle und nach der Panoramasseite zu, kann man die
unter dem Schutt vergrabenen Warenaufbewahrungsräume noch erkennen.
Hier liegen auf einem Haufen 700 Haken, das Fell ist meist abge-
gelegt, die Hake hat sie stark zusammengetrocknet, dort sieht man
lange Reihen von Haken, die an den Knäpeln hängen, die Flamme

hat hier nur die Hinterpfoten erfasst, die sämtlich angelohlt sind.
In einem der besten erhaltenen Verschläge liegt auf Latten eine ge-
schwärzte unförmige Masse, es ist ein halbes Schwein, das hier
auf Eis gebettet gewesen war. In einem andern Verschlag sind
etwa einen Meter hoch Gänge aufgeschichtet, das Feuer hat sie
nicht mehr berührt, aber die furchtbare Hitze hat das Fett aus
alle Poren getrieben, so daß die vom Rauch gebräunten Thiere
in einer wahren Fettsauce schwimmen. Einen fast ledernen Anblick
gewähren jene Körbe voll rothbackiger Äpfel, deren obere Früchte
von der Gluth gebraten sind. Auch ganze Haufen italienischer Ma-
ronen sind vom Feuer geröstet worden. Äpfelstüben haben dem Feuer
entwiderstanden, sie sind nur bei den Vörsarbeiten in größeren
Mengen zerdrückt worden, verbreiteten gerade hier aber um so
stärkeren Duft. Einem Beletongewand war der Knall ähnlich ge-
wesen, den die Explosion der Konsernbüchsen erzeugt hatte. Der
Inhalt der Büchsen war in der Gluth zum Kochen gebracht und
hatte dann die Büchsen gesprengt. Das Butterlager hat weniger
von Flammen als vom Rauch gelitten. Die im Keller lagernden
Buttervorräthe waren größer wie sonst gewöhnlich, weil die Firma
Schünemann mächtige Sendungen erhalten hatte. Die vom Feuer
erfahren Gemüdevorräthe, namentlich Kohl und Mohrrüben, hielten
die Hitze ungewöhnlich lange fest. Man spürte noch heute die Aus-
strahlung der aufgeschichteten Wärme, wenn man sich ihren Schut-
tungen näherte. In der Halle selbst herrschte heute ein furchtbares
Durcheinander. Man hatte den Standinhabern den Eintritt ge-
stattet, und Jeder suchte noch zu retten, was zu retten war. Es ist
leider ganz verschwunden wenig noch verkäuflich geblieben. Die
Fische sind alle todt. Der Erdboden ist über und über mit Glas
bedeckt. Der Geruch des Rauches ist merkwürdiger Weise schon fast
ganz verschwunden. Man ist bereits bei der Aufnahme des Scha-
dens, auch Bauverständige sind schon bei der Untersuchung des
Mauerwerkes und der eisernen Träger.

L o k a l e s.

Posen, 30. Januar.

p. Die erneuert auftretende scharfe Kälte läßt die Uebel-
stände auf unseren Straßen fast unerträglich werden. Gestern
Abend war wieder auf der Halldorfstraße bei der Bettrische eine
kleine Ueberfluthung eingetreten und am Sonnabend war durch
das Einfrieren des Kanals bei der Maczynskischen Bibliothek der Min-
stein dort in einem derartigen Zustande, daß eine Dampfspritze herbei-
geholt werden mußte, welche das Abflußrohr aufräumte. In der
Schützenstraße platzte gestern in einem Hause das Wasserrohr, so daß
zur Bewältigung des Wassers die Feuerwehr alarmirt werden
mußte.

p. Aus dem Polizeibericht. Verhaftet wurden am
Sonnabend 14 Bettler und am Sonntag 2 Bettler, ferner eine
Dirne und ein Fleischergehilfe wegen Ruhestörung in der Broner-
straße. — Konfiszirt wurde ein auf dem Bahnhof an
Tuberkulose erkranktes Kind, welches dort umgefallen war. —
Nach dem städtischen Krankenhaus wurde ein Schuh-
machergehilfe transportirt, welcher krank auf dem Wilhelm-
platz lag. — Zugelassen ist ein kleiner schwarzer Spitzhund.

A n g e k o m m e n e F r e m d e.

Posen, 30. Januar.

Mylius Hotel de Drosde (Fritz Bremer). General-Major z. D.
Banjelow a. Ludwigslust i. Meckl. b. Schwerin, die Hauptleute
Henjeling a. Berlin, Eberhardt a. Berlin, Müller a. Danzig, Ban-
sier Abraham mit Frau a. Grünberg i. Schles., die Fabrikanten
Gündel a. München, Breitfeld a. Dresden, Direktor Kahlbaum a.
Hamburg, Ingenieur Hilbrecht a. Berlin, die Kaufleute Quas a.
Deutsch a. Berlin, Fabian a. Bielefeld, Krag a. Hamburg, Lehnerd
a. Magdeburg, Buchwald a. Breslau.

Hotel de Rome. — F. Westphal & Co. Die Kaufleute
Stahlberg, Davidsohn, Lubczynski, Höning, Dietrich, Bermann,
Weingarten, Schindelhauer, Heyderhoff, Keller, Schmidt, Ficht-
mann, Philippsohn u. Fenger a. Berlin, Avelis a. Bromberg,
Bavel a. Grätz, Bräutigam a. Danzig, Rabbow a. Stettin, Holl-
stein a. Greiz, Rumberg a. Dresden, Hoffmann a. Breslau, Grüne-
wald a. Mainz, Stadtrath Rabbow a. Stettin, die Rittergutsbes.
Mosbach mit Frau a. Sebleczko, Sommerfeld a. Biewiorczyn,
Gutsbesitzer Müller a. Dragitz, Administrator Dütsche a. Rybowo.

Grand Hotel de Franco. Die Rittergutsbesitzer v. Rott mit
Frau a. Rosztowo, v. Szolbrski a. Zegrowo, v. Chlapowski a. Lu-
tynia, v. Storażewski a. Luthnia, Hache mit Frau a. Jezioro,
Rechtsanwalt v. Bahn a. Wogrowitz, die Kaufleute Schuster aus
Schöneberg, Schwerzky u. Vissen a. Berlin, Brandt a. Apolda,
Inspektor Tomaszewski a. Rußland.

Hotel Victoria (W. Kamieński). Die Rittergutsbesitzer
v. Grabski a. Kunowo, Graf v. Potocki a. Bedlewo, v. Zablocki
u. Tochter a. Dombrowka, v. Pryzbylski mit Familie a. Polen,
v. Kubicki a. Smolejstowo, Frau v. Kowalska m. Familie a. Wy-
loczta, die Bräutigam Dr. Fabizj a. Boruchyn, Fabizj a. Mobiljewo,
Fr. Kordecka a. Bromberg, Rechtsanwalt Radziszewski u. Frau a.
Schilberg, die Kaufleute Marwet u. Frau a. Schilberg, Groß
a. Schneidemühl, Kaczmarczak a. Inowrazlaw, Matowski a. Dob-
nit, Stychel a. Breslau, Großkopf u. Braune a. Berlin, Frau
Junfer u. Tochter a. Warchau, Baumeister Großmann a. Dobornik.
Hotel de Berlin (Paul Plaasendorf). Gastwirth Kruljynski
a. Schmiegel, die Kaufleute Jelonet a. Berlin, Reichert a. Raguhn,
Spielhagen a. Berlin, Grünmandl a. Wien, Rühle a. Worme,
Kwiatkowski a. Bromberg.

Theodor Jahns Hotel garni. Die Kaufleute Gebr. Reichmann
Blumenfeld, Alexander, Mindel, Schindler u. Bed a. Berlin,
Bietich a. Peterswaldau, Cohn a. Znin, Baruch a. Ratibor,
Ingenieur Woff a. Coitbus, Brauereibesitzer Jahns a. Znin.

Georg Müller's Hotel. Altes Deutsches Haus. (R. Heyne.)
Landwirth Beder a. Westphalen, Gutsbesitzer Carozien a. Lufschwitz
b. Fraustadt, die Kaufleute Ritter a. Breslau, Lehmann a. Dres-
den, Wein a. Berlin, Erle u. Frölich a. Dresden, Schmudler aus
Krotoschin, Abel u. Gottschalk a. Breslau, Beamter v. Borgstede
a. Berlin.

Hotel Bellevue. H. Goldbach. Die Kaufleute Goldstein a. Breslau, Ruben a. Berlin, Hingelmann a. Dresden, Schroeter a. Bremen, Frau Werner a. Buzlau, Wajnski a. Bosen, Braun a. Schmidtchen a. Berlin, Stern a. Dresden, Milde a. Opalenitz, Baumunternehmer Seifert a. Breslau.

Vom Wochenmarkt.

Bernhardinerplatz. Der Str. Roggen 6,30-6,40 M., Weizen bis 7,75 M., Gerste 6,25-6,50 M., Hafer 6,75-7 M., blaue Lupinen bis 4,40 M. Zufuhr schwach, Geschäft still. Neu und Stroh einige kleine Wagenladungen. Das Bund Heu 25 bis 30 Pf., 1 Bund Stroh 45-55 Pf. — **Alter Markt.** Der Str. Kartoffeln 1,90-2,00 M., 1 Butthahn 6,50-8 M., 1 Butthenne 4,50-5,00 M., 1 Gans 4,50-6,75 M., 1 Paar Hühner 3-4 M. Die Mandel Eier 1,20 M. 1 Pf. Butter 1,10 bis 1,20-1,25 M. 1 weißer Krautkopf 5-12 Pf., 1 blauer Krautkopf 8-15 Pf., 1 Kopf Wirsingtopf 5 Pf., 5-6 Möhren 5 Pf., 4-5 Runkelrüben 5-6 Pf., die Weke Kartoffeln 10 Pf. — **Viehmarkt.** Zum Verkauf standen 73 Fetteschweine, leichte, mittel und prima, die Durchschnittspreise von 38-40 M., prima bis 42 M. Käufer hatten sich zahlreicher eingefunden. Rälber 37 Stück, in befriedigender Auswahl, das Pf. lebend Gewicht 26-30 Pf., Rinder 2 Stück, der Str. lebend Gewicht bis 20 M. Außerdem standen in den Ställen eines am Viehmarkt gelegenen Gasthofes 10 Rinder, 4 Schweine und einige Rälber. — **Wronkerplatz.** Das Pf. Rindfleisch 45-60 Pf., 1 Pf. Schweinefleisch 50-65 Pf., Karbonade 65-70 Pf., Kammstück 65-70 Pf., 1 Pf. Hammelfleisch 40-60 Pf., 1 Pf. Kalbfleisch 45-65 Pf., 1 Pf. geräucherter Speck 75-80 Pf., 1 Pf. roher Speck 65-70 Pf., 1 Pf. Schweinehälften 75-80 Pf., 1 Pf. lebende Karpfen 0,65-0,80 M., prima 0,90-1,00 M., 1 Pf. Hechte 60 bis 65 Pf., Karauschen 40-45-50 Pf., Barsche 35-40 Pf., gefrorene Fische 1/2, 1/3 bis fast um die Hälfte billiger, das Pf. Bander 40 bis 45 Pf., die Mandel grüne Heringe 25-30 Pf., geringe 20 Pf. — **Capthaplag.** 1 Hase 2-3,10 M. Die Mandel Eier 1,20 M. 1 Pf. Butter 1,10-1,30 M. Geschlachtete Fetteschweine wenig und von geringer Beschaffenheit, das Pf. 50-55 Pf., 1 lebende Gans 3,75-8 M., 1 Butthahn 6,75-8,00 M., 1 Butthenne 4,75-5,50 M., 1 Paar Hühner 3-4 M., 1 Paar junge Tauben bis 1,00 M. Die Weke Kartoffeln 10 Pf. 1 Pf. Apfel 10 Pf., theilweise angefroren.

Handel und Verkehr.

Hamburg, 28. Jan. Der Aufsichtsrath der „Hamburger Kommerz- und Diskontobank“ wird eine Dividende von vier Prozent vorschlagen.

Hamburg, 28. Jan. In der heutigen Sitzung des Verwaltungsrathes der Norddeutschen Bank wurde der Rechnungsabschluss vorgelegt und beschlossen, der am 2. März einzuberufenden Generalversammlung die Vertheilung einer Dividende von 4 1/2 Prozent vorzuschlagen.

Der Aufsichtsrath der Hypothekbank hat eine Dividende von 8 Prozent festgesetzt.

London, 27. Jan. Die Bilanz des Hauses Baring Brothers weist für 1892 einen Reinertrag von 160 282 Pf. Sterl. bei einem Ueberschuß von 6600 Pf. aus dem Jahre 1891 aus. Der Verwaltungsrath beantragt die Vertheilung einer Dividende von 7 Proz., sowie Auszahlung einer Superdividende von 15 Pf. pro Aktie. Von den hienach verbleibenden 60 000 Pf. sollen 50 000 Pf. dem Reservefonds überwiesen und der Rest auf Rechnung des nächsten Geschäftsjahres übertragen werden.

London, 28. Jan. [Bollaktion] Tendenz fest, stark besucht. Groß edls reichlicher angeboten, fest, behauptet.

Meteorologische Beobachtungen zu Posen im Januar 1893.

Datum	Barometer auf 0 Gr. red. in mm; 66 m Seehöhe	Wind	Wetter	Temp. i. Cel. Grad
28. Nachm. 2	712,3	O leicht	bedeckt	-6,4
28. Abends 9	762,5	NO leicht	bedeckt	-10,0
29. Morgs. 7	760,9	Windstille	zieml. heiter	-16,9
29. Nachm. 2	759,3	SO leichter Zug	besser	-9,7
29. Abends 9	759,1	SO leichter Zug	besser	-13,7
30. Morgs. 7	757,5	Windstille	besser	-14,7

1) Den Tag über starker Raubreif, Abends Nebel. 2) Den Tag über starker Raubreif. 3) Raubreif.

Am 28. Januar Wärme-Maximum - 6,0° Cel.
Am 28. „ Wärme-Minimum - 11,5° „
Am 29. „ Wärme-Maximum - 9,2° „
Am 29. „ Wärme-Minimum - 17,4° „

Marktberichte.

Bromberg, 28. Jan. (Amtlicher Bericht der Handelskammer.) Weizen 142-152 M., feinstes über Notiz. — Roggen 114-124 M. feinstes über Notiz. — Gerste nach Qualität 120-125 M. — Brau- 126-132 M. — Erbsen, Futter- 120-130 M. — Koch- 140-150 M. — Hafer 130-136 M. — Spiritus 70er 30,25 Mark.

Zusatzbericht der Magdeburger Börse.

Preise für greifbare Waare.

A. Mit Verbrauchssteuer.

	26. Jan.	28. Jan.
fein Brodrassnade	27,75 M.	27,75 M.
fein Brodrassnade	27,50 M.	27,50 M.
Gem. Raffinade	27,25-28,00 M.	27,25-28,00 M.
Gem. Melis I.	26,25 M.	26,25 M.
Kristallzucker I.	—	—
Kristallzucker II.	29,00 M.	—

Tendenz am 28. Januar, Vormittags 11 Uhr: Stetig.

B. Ohne Verbrauchssteuer.

	26. Jan.	28. Jan.
Granulirter Zucker	—	—
Kornzud. Rend. 92 Proz.	14,60-14,85 M.	14,70-14,95 M.
do. Rend. 88 Proz.	14,00-14,25 M.	14,10-14,35 M.
Rappz. Rend. 75 Proz.	10,85-11,85 M.	11,00-12,00 M.

Tendenz am 28. Januar, Vormittags 11 Uhr: Fest.

Wochenumsatz 337 000 Zentner.

Stettin, 28. Januar. Wetter: Bewölkt. Temperatur +1° R., Nacht leichter Frost. Barom. 770 mm. Wind: SW.
Weizen fester, per 1000 Kilogr. loco 145-153 M., per Januar 154 M. nom., per April-Mai 157,5-158,5 M. bez., per Mai-Juni 158 M. Br. u. Gd., per Juni-Juli 159,75 M. Br. u. Gd. — Roggen fester, per 1000 Kilogr. loco 126 bis 132 M., per Jan. 133 M. nom., per April-Mai 136,5-137-138,5 M. bez., per Mai-Juni 137,5 M. Br. u. Gd., per Juni-Juli 139 M. bez. u. Br. — Hafer per 1000 Kilogr. loco 129-137 M. — Rüböl hoch gehalten, per 100 Kilogr. loco ohne Faß bei Kleinigkeiten, flüssiges 50 M. Br., per Januar 50 M. Br., per April-Mai 50,5 M. Br., per Sept.-Oktober 51 M. Br. — Spiritus fester, per 1000 Liter

Prozent loco ohne Faß 70er 31-31,5 M. bez., per Jan. 70er 30,6 M. nom., per April-Mai 70er 32,2 M. nom., per August-September 70er 34,2 M. nom. — Angemeldet nichts. — Regulirungspreise: Weizen 154 M., Roggen 133 M., Spiritus 70er 30,6 M. — Kartoffelmehl prima 18,5 M. bez., sekunda 16-17 M., tertia 10-11 M. per 100 Kilogr. Brutto inkl. Sad.

Telegraphische Nachrichten.

Berlin, 30. Jan. [Telegraphischer Specialbericht der „Pos. Ztg.“] (Abgeordnetenhaus.) Beim Etat des Ministeriums des Innern erklärte auf eine Anfrage des Berichterstatters Geheimrath Lindig, gegenwärtig betrage der Ueberschuß aus dem Polizeikostengesetz 500 000 Mark. Bezüglich der Landgemeindevorordnung für Hessen = Nassau schweben nach der Versicherung des Ministers noch Verhandlungen. Abg. Kolisch beklagte den Mißstand in der Vertheilung der Zahl der Kreisdeputirten im Osten, nach welcher die Städte schlecht wegkämen. Minister Graf Eulenburg erwiderte, die Regelung der Materie sei erst zugänglich bei der systematischen Revision der Posenschen Kreisordnung. Erhebliche Mißstände hätten sich aus der bisherigen Vertheilung nicht ergeben.

Abg. Francke = Tondern (natl.) klagte über die Praxis der Versicherungsgesellschaften, namentlich des „Prometheus“, der bei Nichtzahlung der Prämie eine Konventionalstrafe erhebe und verlangte eine bessere Ueberwachung. Der Ministerpräsident Graf Eulenburg erwiderte, die Regierung habe ein wachsameres Auge auf die Mißstände. Graf Limburg = Stirum (konf.) sowie Tiedemann = Bomst (freikonf.) verteidigten die Posensche Kreisordnung. Abg. Pappendiek (dfr.) brachte die Nichtbestätigung freisinniger Kreisdeputirten in den Kreisen Insterburg und Niederung zur Sprache. Man solle doch nicht ehrenhafte Leute im Ansehen ihrer Mitbürger durch solche Maßregeln herabsetzen. Er bitte um Angabe der Gründe. Minister Graf Eulenburg erwiderte, etwas Ehrenrühriges liege nicht vor, es gäbe aber Parteimänner von solcher Leidenschaftlichkeit, daß man die nöthige Unbefangenheit in der Amtsführung nicht von ihnen erwarten könne. Der Kreisdeputirte sei berufener Vertreter des Landraths und da müsse die Regierung vor allem jenen Gesichtspunkt betonen. Abg. Rickert (dfr.) erkannte die Offenheit des Ministers, der zu den Grundsätzen der Konfliktzeit zurückkehre, und aus Zorn und Rache die Bestätigung versage, an. Der Redner fragte, ob der Minister bei den Konservativen auch das Mikroskop anlege, da gäbe es auch temperamentvolle Parteimänner, man höre aber nichts von einer Nichtbestätigung. Warum behandle man nur Freisinnige so? Die Regierung werde parteiisch geführt (Rufen rechts). Der Minister erwiderte, die Anwendung der Grundsätze des Vorredners würde das Bestätigungsrecht der Regierung illusorisch machen. Er sei sich einer vollkommen unparteiischen Amtsführung bewußt. Der Minister erinnerte an die Bestätigung freisinniger Männer in hoher Stellung während seiner Amtsführung. In diesem Fall sei die Regierung gegen die Bestätigung, weil die Befürchtung vorliege, daß die Betreffenden nicht unbefangen ihr Amt führten, sondern alles durch die Parteibrille ansähen.

In der weiteren Debatte stellten sich die Abgg. Graf Limburg = Stirum und Frhr. v. Zedlitz völlig auf den Standpunkt des Ministers, dessen Ausführungen nochmals Abg. Rickert bekämpfte. Vom Zentrum sprachen die Abgeordneten Porsch und v. Schalscha, welche die Anwendung des Rechts der Nichtbestätigung gegenüber Katholiken hervorhoben. Abg. Porsch legte die Nichtbestätigung falschen Berichten untergeordneter Organe zur Last, wogegen Ministerpräsident Graf Eulenburg Verwahrung einlegte. Nach Bewilligung des Ministergehalts fand nur noch eine unerhebliche Debatte statt.

Halle, 30. Jan. Der „Hall. Ztg.“ zufolge sind in Nietleben von Sonnabend bis Montag Mitternacht zwei Choleraerkrankungen und vier Todesfälle, in Wettin eine Choleraerkrankung vorgekommen.

Petersburg, 30. Jan. Der Großfürst-Thronfolger ist heute 11 1/2 Uhr Vormittags hier eingetroffen.

Börse zu Posen.

Posen, 30. Jan. [Amtlicher Börsenbericht.] Spiritus Gefündigt — 2. Regulirungspreis (50er) 49,80, (70er) 30,30. (Loko ohne Faß) (5er) 49,80, (7er) 30,30. **Posen, 30. Jan.** [Privat-Bericht.] Wetter: leichter Frost. Spiritus fester. Loko ohne Faß (50er) 49,80, (70er) 30,30.

Amtlicher Marktbericht

Gegenstand.		gute W.		mittel W.		gering W.		Mittel	
		Dr.	Gr.	Dr.	Gr.	Dr.	Gr.	Dr.	Gr.
Weizen	höchster	—	—	—	—	—	—	—	—
	niedrigster	—	—	—	—	—	—	—	—
Roggen	höchster	12	90	12	60	12	20	12	40
	niedrigster	12	70	12	40	12	—	—	—
Gerste	höchster	12	50	12	20	11	80	12	00
	niedrigster	12	30	12	—	11	60	—	—
Hafer	höchster	14	50	14	20	13	80	14	00
	niedrigster	14	30	14	—	13	60	—	—

Andere Artikel

		höchst.	niedr.	Mitte.			höchst.	niedr.	Mitte.
		fl. Pf.	fl. Pf.	fl. Pf.			fl. Pf.	fl. Pf.	fl. Pf.
Stroh	} 100 fllo	6 —	5 —	5 50	Bauchfl.	} pro 1 fllo	1 20	1 10	1 15
Nicht		—	—	—	Schweine-		1 30	1 20	1 25
Krumm-		7 50	6 50	7 —	fleisch		1 20	1 10	1 15
Sen		—	—	—	Kalbsteif		1 20	1 10	1 15
Erbsen		—	—	—	Hammelf.		1 20	1 10	1 15
Linsen		—	—	—	Speck		1 60	1 50	1 55
Bohnen		—	—	—	Butter		2 80	2 20	2 50
Kartoffeln		4 80	4 —	4 40	Rindertalg		1 —	— 80	— 90
Rindfl. v. d.					Eier p. Schd.	4 80	4 70	4 75	
Heule v. 1 kg.		1 30	1 20	1 25					

Marktbericht der Kaufmännischen Vereinigung.

Posen, den 30. Januar.

	feine W.	mittl. W.	ord. W.
Belzen	15 M. 40 Pf. 15 M. — Pf. 14 M. 50 Pf.		
Roggen	12 „ 70 „ 12 „ 50 „ 12 „ 30 „		
Gerste	14 „ 40 „ 12 „ 70 „ 12 „ 30 „		
Hafer	13 „ 40 „ 12 „ 90 „ — „ — „		
Kartoffeln	3 „ 60 „ 3 „ — „ — „ — „		

Die Marktkommission.

Börsen-Telegramme.

Berlin, 30. Januar. (Telegr. Agentur B. Selmann, Posen.)

	Not. v. 28	Not. v. 28
Weizen flau	155 75	157 50
do. April-Mai	158 75	160 50
do. Juni-Juli	158 75	160 50
Roggen flau	138 75	139 —
do. April-Mai	138 75	139 —
do. Juni-Juli	138 75	139 —
Rüböl flau	50 90	50 80
do. April-Mai	50 90	50 80
do. Juni-Juli	50 90	50 80
Kandlung in Roggen 100 Wbl.	142 —	142 —
Kandlung in Spiritus (70er) 10 000 Str., (50er) — 000 Str.		

	Not. v. 28	Not. v. 28
Weizen pr. April-Mai	155 75	157 50
do. Juni-Juli	158 75	160 50
Roggen pr. April-Mai	138 75	139 —
do. Juni-Juli	138 75	139 —
Spiritus. (Nach amtlichen Notirungen)		
do. 70er loco	53 10	53 —
do. 70er Jan.-Febr.	52 30	52 30
do. 70er April-Mai	53 10	53 10
do. 70er Juni-Juli	53 10	53 10
do. 70er Aug.-Sept.	54 —	54 30
do. 50er loco	52 60	52 60

	Not. v. 28	Not. v. 28
Do. 3%, Reichs-Anl.	86 70	86 60
Do. 4%, Reichs-Anl.	107 40	107 50
Do. 5%, Reichs-Anl.	100 90	100 80
Do. 4%, Reichs-Anl.	102 20	102 20
Do. 5%, Reichs-Anl.	97 30	97 25
Do. 6%, Reichs-Anl.	102 90	102 80
Do. 7%, Reichs-Anl.	96 —	96 —
Do. 8%, Reichs-Anl.	168 85	168 75
Do. 9%, Reichs-Anl.	82 90	82 70
Do. 10%, Reichs-Anl.	209 15	208 10
Do. 11%, Reichs-Anl.	100 20	100 10

Stettin, 30. Januar. (Telegr. Agentur B. Selmann, Posen.)

	Not. v. 28	Not. v. 28
Weizen flau	156 75	156 75
do. April-Mai	157 —	157 —
do. Juni-Juli	157 —	157 —
Roggen flau	135 50	136 50
do. April-Mai	137 —	137 50
do. Juni-Juli	137 —	137 50
Rüböl behauptet	30 50	48 75
do. April-Mai	31 —	49 —
do. Juni-Juli	31 —	49 —

*) Petroleum loco verfeuert Ulsance 1 1/2 pCt.

Wetterbericht vom 29. Januar, 8 Uhr Morgens.

Stationen.	Barom. a. 0 Gr. nach M. Rees nach reduz. in mm.	Wind.	Wetter.	Temp. i. Cel. Grad
Mullaghamor.	742	SE	3 heiter	6
Aberdeen.	745	SE	6 bedeckt	5
Christianfund	751	SE	1 bedeckt	4
Kopenhagen	768	SE	2 Dunst	— 3
Stockholm.	762	SE	2 bedeckt	— 2
Saparanda	754	SE	2 bedeckt	— 6
Petersburg	766	SE	1 Schnee	— 14
Moskau.	771	still	wolkenlos	— 28
Cort Queenst.	745	WNW	2 heiter	6
Oberbourg.	750	SE	7 bedeckt	8
Selber.	756	SE	4 wolkenlos	9
Sylt.	760	SE	1 wolkenlos	— 3
Hamburg.	761	SE	2 wolkenlos	— 3
Swinemünde	764	SE	2 heiter	— 12
Neufahrn.	768	SE	1 Dunst	— 15
Memel.	768	SE	3 bedeckt	— 7
Paris.	758	SE	3 Regen	4
Münster.	760	SE	2 wolkenlos	— 1
Karlsruhe.	764	SE	1 wolkenlos	— 3
Biesbaden.	763	SE	1 bedeckt	— 4
München.	766	SE	4 heiter	— 9
Chemnitz.	767	SE	3 wolkenlos	— 8
Berlin.	765	SE	3 wolkenlos	— 8
Wien.	771	SE	1 bedeckt	— 10
Breslau.	766	SE	2 wolkenlos	— 3
Neub. Alg.	757	SE	5 bedeckt	9
Nizza.	770	SE	1 bedeckt	4
Triest.	768	still	Regen	4

*) Dunstig. *) Reif. *) Reif. *) Nebel. Reif. *) Reif.

Uebersicht der Witterung.

Ein tiefes barometrisches Minimum liegt bei den Gebirgen, einen Ausläufer südwärts nach der Kanalgegend entsendend, wo die Luftbewegung stellenweise stürmisch geworden ist; das barometrische Maximum liegt über Südosteuropa. Bei schwacher, meist südöstlicher Luftbewegung ist das Wetter in Zentraleuropa heiter, trocken und erheblich kälter. Ganz Deutschland, außer Vorpommern, hat Frostwetter; in Ostdeutschland herrscht ziemlich strenge Kälte, Garmannstadt meldet — 19, Lemberg — 24, Neufahrwasser — 15 Grad.

Deutsche Seewarte.